

WOCHENMAGAZIN FÜR LEBEN UND HOFFEN

# DOPPELPIUNKT



OSTERHASE

## SYMBOL FÜR LEBEN UND AUFERSTEHUNG

MARIA MAGDALENA

Begleiterin, Zeugin  
und Abgestrafte

KLOSTER MONTSERRAT

Seit 1000 Jahren eine  
Wiege der Kultur

PARISER KATAKOMBEN

Ein Labyrinth für  
die letzte Ruhe



HAUS FÜR KULTUR UND GESCHICHTE IN ALLSCHWIL

# HEIMATMUSEUM 2.0

An der Baslerstrasse 48 in Allschwil steht ein Fachwerkhaus mit bewegter Vergangenheit. Ab 1624 war es für fast 300 Jahre ein Wohnhaus. 1918 wurde es zum Polizeiposten. Zwischen 1925 und 1956 diente es als Notwohnung und Schulstube. 1968 bezog das Heimatmuseum der Gemeinde das historische Gebäude und zeigte Exponate zu bäuerlicher Wohnkultur und Handwerk sowie archäologische Funde. 2015 allerdings wurde das Museum aufgrund einer Budgetkürzung geschlossen, die Sammlung eingelagert. Zehn lange Jahre wurde um die Zukunft des Riegelhauses gerungen. Nun wagt Allschwil einen – vorerst jedoch nur provisorischen – Neubeginn: Am kommenden Ostersonntag, dem 20. April, öffnet das «Museum Allschwil – Haus für Kultur und Geschichte» seine Tore und holt für die erste Ausstellung seine Sammlung aus dem Keller. Bis zum 26. Juni fragt es sich sowie die Besucherinnen und Besucher in «Meine Zwillinge und ich», wie und warum die einzelnen Objekte wohl in die Museumssammlung gelangt seien – und was wir heute als würdig betrachten, für künftige Ausstellungen aufbewahrt zu werden.

Allschwilerinnen und Allschwiler wählen ihre Objekte für die Ausstellung aus.



Schlittschuhe aus der Allschwiler Museumssammlung. Ein Relikt aus der ruralen Vergangenheit der heute grössten Baselbieter Gemeinde.

Freigelegte Schichten der vergangnen 400 Jahre: Auch das historische Gebäude trägt Geschichte in sich.



Der Einbezug der lokalen Bevölkerung bei der Ausstellungsgestaltung, aber auch bei grundsätzlichen Fragen über die Zukunft des Hauses ist ein fester Bestandteil des neuen Konzepts. «Wir wollen die grosse breite Bevölkerung abholen», erklärt Leiterin Nadja Buser in der Basler Zeitung: «Die Einwohnerinnen und Einwohner Allschwils sollen sagen dürfen, was sie gerne im Museum sehen möchten.» Dieses Vorgehen werde in der mittlerweile grössten Gemeinde des Baselbiets geschätzt, ergänzt Buser; sie spüre viel Wohlwollen und ihr seien bereits einige interessante Privatsammlungen – beispielsweise Fotografien – angeboten worden.

«Es gibt noch viele Fragezeichen, aber es ist spannend», sagt auch Jean-Jacques Winter, Co-Präsident des Kunstvereins Allschwil, über die Zukunft des Museums, denn noch wurde keine Trägerschaft bestimmt. Winter wünscht sich Fachleute: «Auf keinen Fall Politiker!» Schon bekannt dagegen ist, dass «Meine Zwillinge und ich» aus zwei Akten bestehen wird – der zweite Teil folgt gegen Ende des Jahres. Wenn Sie erfahren möchten, was zwischen Akt I und Akt II im Haus für Kultur und Geschichte in Allschwil läuft, schauen Sie sich am besten in Ruhe auf [www.museumallschwil.ch](http://www.museumallschwil.ch) um.

John Micelli